



Die Landesbeauftragte  
für Mecklenburg-Vorpommern  
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen DDR

Einladung

## Streckenläufer. „Erziehung zur und durch Arbeit“ Filmaufführung, Buchvorstellung und Gespräch zu DDR-Spezialheimen

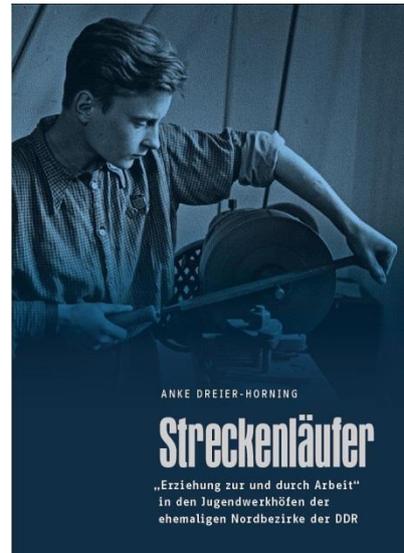
Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer Veranstaltung,  
einer Filmaufführung mit Buchvorstellung und Gespräch,  
**am Mittwoch, 21. Juni 2017, 18.00 Uhr**  
**in der Geschäftsstelle der Landesbeauftragten**  
**Bleicherufer 7, 19053 Schwerin**  
**(Eingang links neben dem Kino)**

laden wir Sie herzlich ein.

**Der Eintritt ist frei.**

Von der Arbeit in Jugendwerkhöfen berichten Betroffene in der Beratung bei der Landesbeauftragten und für den Fonds Heimerziehung seit vielen Jahren und sehr eindrücklich. Zu diesen erschütternden Zeitzeugenberichten gehört auch das titelgebende Beispiel des Streckenläufers, der als Lotse für ein Agrarflugzeug mutmaßlich mit Pflanzenschutzmitteln kontaminiert wird.



Diese Arbeit wurde und wird von den meisten der ehemaligen Insassen als wesentlich und prägend in ihrer Unrechtserfahrung als Zwangsarbeit, Ausbeutung und Disziplinierungsinstrument wahrgenommen und benannt.

Vorgestellt wird die neue Studie aus der Schriftenreihe der Landesbeauftragten zur Arbeit in den Jugendwerkhöfen der ehemaligen DDR-Nordbezirke. Die Autorin Anke Dreier-Horning wird das Konzept der „Arbeitserziehung“ in den historischen Kontext des DDR-Heimsystems einordnen. Daneben wird der in der DDR verbotene Dokumentarfilm „Jugendwerkhof“ von Regisseur Roland Steiner über den Jugendwerkhof Hummelshain von 1982 gezeigt.

Ein Ergebnis der Debatte über Menschenrechtsverletzungen in Heimen für Kinder und Jugendliche in Ost und West ist seit 2012 die Einrichtung des Fonds Heimerziehung. Nahezu 28.000 ehemalige Kinder und Jugendliche haben sich innerhalb der Meldefrist bis 30. September 2014 für den Fonds „Heimerziehung in der DDR“ gemeldet, darunter fast 4.000 bei der Anlauf- und Beratungsstelle für MV bei der Landesbeauftragten. Betroffene, die in Heimen der DDR Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen leiden, können bei fristgerechter Meldung in einem Beratungsgespräch Leistungen des Fonds vereinbaren. Insgesamt waren zwischen 1949 und 1990 etwa 500.000 Kinder und Jugendliche in der DDR in Heimen der Jugendhilfe untergebracht, darunter 135.000 in den Spezialheimen. In MV waren es 60.000 Kinder und Jugendliche, davon 16.000 in Spezialheimen.

**Anke Dreier-Horning: Streckenläufer. „Erziehung zur und durch Arbeit“ in den Jugendwerkhöfen der ehemaligen Nordbezirke der DDR.** Schwerin 2016. ISBN 9783933255501. Schutzgebühr 6 Euro.

Erhältlich unter: [www.landesbeauftragter.de/publikationen/aktuelle-publikationen/](http://www.landesbeauftragter.de/publikationen/aktuelle-publikationen/)